

Ein neues Vorkommen von *Sitaris muralis* (Forster, 1771) im mittleren Mecklenburg (Coleoptera: Meloidae)

Der Ölkäfer *Sitaris muralis* (Forster, 1771) entwickelt sich parasitisch in den Nestern von Mauerbienen wie *Anthophora* spec., *Anthidium* spec. oder *Osmia* spec. (KOCH 1989, LÜCKMANN 2006). Dabei scheint der Hauptwirt die Frühlings-Pelzbiene *Anthophora plumbipes* (Pallas, 1772) zu sein (www.wildbienen.de [2024]). Diese bei uns relativ häufige Art besiedelt vorwiegend Steilwände, Abbruchkanten oder lehmverfugte Gemäuer. Die Imagines nutzen insbesondere Blüten verschiedener Pflanzenfamilien wie Lippenblüter oder Borretschgewächse zur Ernährung (MÜLLER et al. 1997). Sowohl geeignete Niststandorte als auch Nahrungshabitate für diese und weitere Arten (Feldsteinwand, artenreiche Frischwiese, weitere Flächen mit jährlicher Wildkräuteransaat) sind auch auf dem weiter unten beschriebenen Grundstück mit Nachweis von *S. muralis* vorhanden. Die o. g. Mauerbienenart wurde auch bei diversen Nachweisen von *S. muralis* (z. B. dem Neufund für Niedersachsen: LÜCKMANN 2006) als Wirtsbiene identifiziert.

Sitaris muralis hat sich innerhalb der letzten Jahre sukzessive auch in die nördlichen Bundesländer ausgebreitet. Noch 2006 war die Art lediglich aus Niedersachsen und vier Bundesländern in Südwestdeutschland bekannt, doch lagen 2016 bereits Nachweise in allen Bundesländern mit Ausnahme von Sachsen-Anhalt und Thüringen vor (LÜCKMANN 2016). Für Mecklenburg-Vorpommern sind im Nachtrag der Arbeit zwei Nachweise aus dem August 2015 (Erstnachweis) bei Ribnitz-Damgarten (Landkreis Vorpommern-Rügen) und 2016 in Teterow (Landkreis Rostock) an der Hausmauer einer Bäckerei aufgeführt. In der aktuellen Verbreitungsübersicht in www.colkat.de [2024] sind gegenwärtig alle Bundesländer mit Nachweisen belegt. Für Mecklenburg-Vorpommern existieren bisher aber nur vier Fundmeldungen. Neben den beiden o. g. liegen diese in Bützow und am Güstrower Dom (beide Landkreis Rostock). (www.colkat.de [2024]).

Sitaris muralis wurde in der aktuellen Roten Liste Deutschlands (BINOT et al. 2008) in die Kategorie 3 (gefährdet) eingestuft. Für Mecklenburg-Vorpommern liegt bisher keine Rote Liste für die *Meloidae* vor. Darüber hinaus ist die Art wie auch ihre Wirtsbienen nach der BArtSchV besonders geschützt.

Im Sommer 2023 konnten wir erfreulicherweise ein weiteres Vorkommen auf unserem Grundstück in Dabel (Landkreis Ludwigslust-Parchim; MTB 2337/1) feststellen. Dabei fand sich am 20.08.2023 erstmals ein Tier auf der Hausterrasse unterhalb einer alten Feldstein-/Ziegelwand mit einer

oberseits angrenzenden Stülpschalung aus Lärche (Abb. 1).



Abb. 1: Ostexponierte Feldstein-/Ziegelwand mit darüberliegender Holzverschalung.

Ein weiteres Exemplar (Abb. 2) wurde am 06.09.2023 auf der vorgelagerten Terrasse gefunden.



Abb. 2: Fotonachweis einer Imago von *Sitaris muralis* auf der Terrasse vor der Steinwand in Dabel.

Da die Imagines weitgehend als flugunfähig gelten (LÜCKMANN 2016, www.wildbienen.de [2024]), sind die Nester der Wirtsbienen in der Regel im näheren Umfeld zu finden. Bei genauerer Untersuchung der Wand wurden sowohl in diversen alten Bohrlöchern als auch in Ritzen der Wand verschiedene Nestspuren solitärer Bienen/Wespen gefunden (Abb. 3, 4), die als mögliche Entwicklungshabitate der Wirtsbienen in Betracht kommen. Im unteren Bereich der durch ein Lüftungsgitter begrenzten und aktuell auch als Fledermausquartier genutzten Holzverschalung sind weitere geeignete Ziegelreihen vorhanden. Dort bauen auch regelmäßig weitere Hymenopteren-Arten (wie z. B. Feldwespen; bisher bestimmt als *Polistes dominulus* Christ, 1791) ihre Nester. Eine exakte Bestimmung der Wirtsbienen für *Sitaris muralis* war aber bisher nicht möglich.



Abb. 3: Reste von Hymenopteren-Brutzellen in einem Mauerspalt der Hauswand.



Abb. 4: Offensichtlich als Hymenopteren-Brutzelle genutztes altes Dübel-Bohrloch in einem Ziegelstein der Hauswand.



Abb. 5: Hymenopteren-Nisthilfe auf dem angrenzenden Gartengrundstück.

Die Imagines der Art konnten bisher lediglich im Umfeld der Hauswand beobachtet werden. Eine 2020 angelegte und sukzessive erweiterte Nisthilfe im angrenzenden Naturgarten (Abb. 5) wurde zwar stark von verschiedenen Hymenopteren frequentiert, hier gelangen aber bisher noch keine Nachweise der Art, was wahrscheinlich auf den noch zu geringen Anteil von Lehm-Nisthilfen zurückzuführen ist. Der nach der Recherche für diesen Artikel für 2024 geplante „Dachausbau“ mit lehmgefüllten Blumentöpfen (siehe Anregung in LÜCKMANN 2016) wird aber auch in diesem Bereich die Ansiedlungsmöglichkeiten für Mauerbienen verbessern.

Literatur

BartSchV: Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutz-Verordnung) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Art. 10 G v. 21.1.2013 I 95.

BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTKE, H. & PRETSCHER, P. (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **55**. Bonn-Bad Godesberg: Bundesamt für Naturschutz, 434 S.

KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Bd. II. – Krefeld: Goecke & Evers, 382 S.

LÜCKMANN, J. (2006): *Sitaris muralis* (Forster, 1771) – neu für Niedersachsen (Coleoptera, Meloidae) und Stand der aktuellen Verbreitung der Art in Deutschland. – Entomologische Zeitschrift **116** (3): 107-112.

LÜCKMANN, J. (2016): Zur Verbreitungssituation von *Sitaris muralis* (Forster, 1771) in Deutschland und den angrenzenden Staaten (Coleoptera: Meloidae). – Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz **13**: 423-474.

MÜLLER, A., KREBS, A. & AMIET, F. (1997): Bienen. Mitteleuropäische Gattungen, Lebensweise, Beobachtung. – Augsburg: Naturbuchverlag, 384 S.

www.colkat.de [2024]: Verbreitungsübersicht *Sitaris muralis*. – <http://www.colkat.de/de/fhl/>

www.wildbienen.de [2024]: Daten zu Wildbienenparasiten. <https://www.wildbienen.de/wbienen.htm>

Anschrift der Verfasser

Bodo Degen & Doreen Kasper
Fritz-Reuter-Weg 15, D-19406 Dabel
E-Mail: bodo.degen@web.de